

## OFFENBURG

# Salomonische Lösung kann als Vorbild dienen

Lebhaftige Diskussion nach der Enthüllung der Gedenktafel für Matthias Erzberger vor dem Gerichtsgebäude / Sind „Weimarer Verhältnisse“ wieder möglich?

Mit einer feierlichen Zeremonie, gefolgt von einer lebhaften und ausgewogenen Diskussion, wurde am Donnerstagabend vor dem Amts- und Landgericht Offenburg eine Tafel zum Gedenken an den 1921 in Bad Peterstal-Griesbach ermordeten Matthias Erzberger enthüllt.

VON REGINA HEILIG

**Offenburg.** Alles begann vor wenigen Jahren mit der „Hindenburg-Debatte“: Wie zahlreiche andere Städte überlegte auch Offenburg, der Tatsache Rechnung zu tragen, dass die Person des ehemaligen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg 100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg, an dessen Ende er eine sehr unrühmliche Rolle spielte, einhellig kritisch gesehen wird.

## Falsche Einschätzung

Die Figur des „gütigen älteren Herrn“, als der er lange zu Unrecht galt, wie Kulturamtschefin Carmen Lötsch am Donnerstag erinnerte, verdeckt nicht länger, dass Paul von Hindenburg die „Dolchstoß-Legende“ erfand, welche die erste deutsche Republik von Anfang an schwer belastete – ganz zu schweigen von der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler im Jahr 1933.

Mit der ursprünglichen Empfehlung des Archivleiters Wolfgang Gall, den Stra-



Am Donnerstag ist die Gedenktafel für den 1921 ermordeten Matthias Erzberger vor dem Gerichtsgebäude enthüllt worden (Foto oben rechts), zudem wurden die Zusatz-Beschilderungen für die Hindenburgstraße eingeweiht. Unten: Im Anschluss diskutierten (von links) Historiker Heinrich Schwendemann, Landgerichtspräsident Christoph Reichert, Kulturchefin Carmen Lötsch, Museumsleiter Wolfgang Gall und Historiker Christopher Dowe.

Fotos: Ulrich Marx, Regina Heilig

Benennungen zu ändern, wollte sich der Gemeinderat indes nicht anfreunden, wofür auch praktische Gründe ausschlaggebend waren. Die am Donnerstag mehrfach ausdrücklich gelobte Lösung, einerseits die Straßenbenennung bestehen zu lassen und die Schilder mit einer Erläuterung zu ver-

sehen, andererseits deutlich an den 1921 ermordeten Finanzminister Matthias Erzberger zu erinnern, ist in dieser Form wohl nur in Offenburg möglich. Denn hier verbindet sich das Schicksal des herausragenden Demokraten und Republikaners der frühen Weimarer Zeit exemplarisch mit der Poli-

tik des Reichspräsidenten Hindenburg, die Straftaten der extremen Rechten ermutigte und straffrei stellte.

## Ort mit Symbolkraft

Auch, dass die Diskussion im Saal II des Offenburg Landgerichts stattfand, wo sonst schwerste Straftaten wie

eben Mord verhandelt werden, wie Landgerichtspräsident Christoph Reichert zu Beginn erläuterte, hat Symbolcharakter. Das Landgericht Offenburg der Nachkriegszeit war es nämlich, das – der von Hindenburg unterzeichneten Straffreiheitsverordnung aus dem Jahr 1933 folgend – die rechts-

extrem motivierte Mordtat des einen Täters Heinrich Tillesen zunächst als nicht verfolgbare einstufte, später aber immerhin den zweiten Mörder Heinrich Schulz verurteilte.

Christoph Reichert spannte den Bogen in die Gegenwart: Auch heute stehe die Justiz oft unter einem Erwartungsdruck von „Volkes Seite“ und müsse das hohe Gut ihrer Unabhängigkeit verteidigen.

## Demokratie gefestigt

Allerdings schätzt er, wie auch die Historiker Heinrich Schwendemann und Christopher Dowe, die als Hindenburg- beziehungsweise Erzberger-Spezialisten geladen waren, die aktuelle Demokratie als weitaus gefestigter ein als in den 1920er-Jahren. Zweifel daran, ob „Weimarer Verhältnisse“ nicht wieder möglich seien, hegt Wolfgang Gall. Ihm macht vor allem die Militarisierung der rechten Szene Sorge.

Im voll besetzten Saal des Landgerichts, das heute an einer anderen Stelle steht als in der Nachkriegszeit, war neben dem Offenburg Oberbürgermeister Marco Steffens auch Bürgermeister Meinrad Baumann aus Bad Peterstal-Griesbach anwesend. Im Wald des Ferienortes wurde am 26. August 1921 der Mord an Matthias Erzberger verübt. Die Stelle kennzeichnet bereits seit vielen Jahren ein Gedenkstein.

**TV** Nachrichten-Video zum Thema in ORTENAUKTUELL:  
www.bo.de/videos | Videocode: hbtz